Beilage zum Halleschen Tageblatt.

№ 288. Sonntag, den 9. Dezember. 1877.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

zeugung, daß, wenn es gelten sollte, für unsere Interessen einzustehen, ich auf die patriotische Hingebung meiner Völker mit voller Zuversicht rechnen kann. Im Vertrauen darauf, daß Sie meine Regierung in ihren schwierigen Aufgaben mit Einsicht und Patriotismus unterstützen werden, wünsche ich Ihren Arbeiten den besten Erfolg und heiße Sie auf's Herzlichste willkommen.

— Der „Polit. Korresp." wird aus Athen mitgetheilt, der griechische Gesandte in Petersburg, Brailas, sei mit wichtigen Eröffnungen Rußlands in Athen eingetroffen. Gleichzeitig wird der Umstand erwähnt, daß sich in den politischen Kreisen Athens neuerdings eine sehr sympathische Stimmung für Italien kundgebe, was nicht ohne Zusammenhang mit der angeblich sehr freundlichen Haltung dieser Macht gegenüber den nationalen Aspirationen Griechenlands sein solle.

Versailles, 7. Dezember. Die Deputirtenkammer beschäftigte sich in der heutigen Sitzung mit Wahlprüfungen.

Paris, 7. Dezember. Dufaure hatte heute Nachmittag mit Delegirten der Linken eine Besprechung, über das Ergebniß derselben ist noch nichts bekannt. — Gerüchtweise verlautet, daß der Marschall-Präsident für die Kabinetsbildung daran festhalte, die Ministerien des auswärtigen, des Krieges und der Marine unabhängig von der parlamentarischen Parteiströmung zu besetzen.

Lissabon, 7. Dezember. Der seitherige Gesandte beim päpstlichen Stuhl, Graf Thomar, ist zum Rang eines Botschafters erhoben worden. Die portugiesische Regierung hat erklärt, daß sie bei dem bevorstehenden Konklave ihr Vetorecht in Anspruch nehme.

Der Krieg.

Petersburg, 7. Dezember. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 6. d. M.: Fürst Swiatopolk-Mirsky behauptete seine Position bei dem Dorfe Jakowitza und brachte angesichts großer feindlicher Massen, welche südlich von Elena konzentrirt waren, die Nacht dort zu. Heute früh sollte derselbe sämmtliche ihm zugesendete Verstärkungen erhalten. Gegen eine feindliche bei Slataritza erschienene Abtheilung, welche am 4. und 5. d. das Gefecht mit dem Jakutsk'schen Regiment gehabt hatte, wurden von Scheremet aus Truppen entsendet. — Nach den Aussagen von Gefangenen stehen dem General Gurko gegenüber 5 Tabors, in Arabkonak befindet sich Mehemed Ali mit 20 bis 25 Tabors, in Mirkowo stehen 5 bis 10 Tabors, im Ganzen 30 bis 40 Tabors. Die Gefangenen sagen ferner aus, daß bei dem Gefechte am 3. d. die Türken 1300 Mann verloren haben und daß türkische Todte in großer Anzahl auf dem Kampfplatze liegen. — Von der Abtheilung des Fürsten Mirsky wurden in den Gefechten vom 4. und 5. d. 800 Mann verwundet, welche sämmtlich bereits verbunden und nach Tirnowo evakuirt sind.

— Offizielles Telegramm aus Bogot vom 6. d. Mts. Heute früh traf der Kommandirende des 11. Korps, Generallieutenant Dellingshausen, mit allen Verstärkungen in der Position bei Jakowitza ein. Gleichzeitig wurde von Scheremet ein Detachement gegen Slataritza entsendet. Bis Nachmittags 2 Uhr blieb der Stellung bei Jakowitza gegenüber Alles still. Hierauf begannen aber die Türken anzugreifen, um 3 Uhr Nachmittags hielten sie indeß mit weiteren Angriffen plötzlich inne und stellten das Feuer ein. Es stellte sich heraus, daß das von Scheremet gegen Slataritza entsendete Detachement die Türken von dort vertrieb und gegen Bebrowo verfolgte, wodurch die rechte Flanke und der Rücken der von Elena auf Jakowitza marschirenden Hauptstreitkräfte bedroht wurden. Die Bewegung des gedachten Detachements war augenscheinlich die Veranlassung, daß die Türken ihre Angriffe einstellten.

Schülerverbindungen.

Die Anklage gegen die beiden jugendlichen Raubmörder Göring und Grumpelt aus Dresden, welche bekanntlich die Wirthin auf dem Hohenbogen ermordet und am 24. November vom Schwurgericht zu Straubing in Baiern zu 12jähriger Zuchthaus- resp. Gefängnißstrafe verurtheilt wurden, hebt ausdrücklich hervor, daß es beiden jungen Männern auf der Schule an Ernst und Ausdauer gefehlt und der Hang zum Nichtsthun sie zu einem abenteuernden Leben und schließlich auf die Bahn des Verbrechens geführt habe. Gewiß kann niemand die Schule selbst dafür verantwortlich machen, aber es sind doch in neuerer Zeit recht beklagenswerthe Erscheinungen gerade auf höheren Schulen zu Tage getreten, die volle Aufmerksamkeit verdienen. Namentlich herrscht augenblicklich in Hessen-Nassau eine leider nur zu berechtigte Aufregung unter Eltern und Lehrern, da das Unwesen der verbotenen Schülerverbindungen mit studen-

Plaudereien aus schweren Tagen.

Von Julius Grosse.

(Weimar 1870.)

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

War da ein munterer Bursch aus dem Reich, der die darbenden Eltern
Redlich erhielt. Schon lang war er einfacher Schreiber gewesen
Beim französischen Amt, das die Truppen ernährt und versorgte,
Also dient' er dem Feind; der Arme war schwächlich von klein auf,
Ganz untauglich zum Dienen im Feld, gut deutsch doch im Herzen,
Und so kam er vom Reich, als wieder der Krieg im Beginnen.
Wagenkolonnen versorgten das Heer, mit Nahrung beladen.
Fleisch und Mehl, Reis, Rum und hunderte Fässer mit Rothwein,
Lebendes Vieh und gebackenes Brod, das führten sie reichlich.
Also zog der wimmelnde Zug zwei Stunden die Länge,
Eine Feldkarawane mit Lärm und hallendem Wirrwarr,
Pferdegestampf und Halloh, mit Peitschengeknall und Gewieher;
Sorglos ritt die Bedeckung voraus und sorgloser lagen
Ueber die Säcke gespreizt die Franzosen und rauchten die Pfeifen
Lachenden Munds. Nicht waren sie weit von Weimar gekommen,
Da in dem ärmlichen Dorf an der Straße standen die Bauern
Gaffend und flüsternd im Kreis — auch Mancher mit zwinkerdem Auge;
Rieben sich schmunzelnd die Hände geheim und musterten prüfend
Wagen und Zeug und das fahrende Gut, indessen die Pferde
Hielten im Ort. Dort trat auch Einer zu unserm Beamten,
Winkt' ihm leise beiseit in den einsamen Winkel des Hofes,
Sprach drauf: Nichts für ungut, Herr, mir will es erscheinen,
Deutscher seid Ihr und seid mit uns. Nun fahret nur weiter,
Glück auf den Weg und Glück zum Geschäft. Eins laßt Euch gesagt sein,
Vorsicht habet und Acht, wollt Ihr bewahren das Leben,
Denn die Kosacken sind nah, und es geht an den Kragen den Wälschen,
Sprach's und verschwand. „Ich stand wie verdutzt" — so erzählt' er mir selber
Später, als ich ihn kennen gelernt, „doch was war da zu thun jetzt?
Also fuhren wir fort — auch in andern Dörfern gewahrt' ich's,
Daß uns die Bauern mit spöttischem Blicke begafften, sie grinsten
Schadenfrohen Gesichts aus den Fenstern, Thüren und Tennen,
Riefen mit hönischem Gruß: Glück auf! uns nach für die Reise.
Also kamen wir bald in die Nähe des lieblichen Naumburg,
Wo mit Burgen gekrönt sich waldige Berge hereinziehn.
Plötzlich auf einsamer Höh, scharf gegen den Himmel gezeichnet,
Blitzt es empor und bewegungslos, wie ein Springbock mit dürren
Beinen, flatternden Haars war ein seltsam geformtes Geschöpf dort,
Bald auch blitzt es zur Linken empor in unendlicher Ferne,
Dann verschwand es dem Blick, nichts merkten die stolzen Franzosen;
Sorglos zogen wir weiter dahin. Bei Naumburg geschah es,
Daß wir in dichtem Gewühl zehn Wagen gefangener Preußen
Trafen, ein jugendlich Volk, manch Einer zum Tode verwundet,
Aber mit blitzendem Aug', Offiziere und Söhne des Landes;
Einen auch redet' ich an. „Seht", sprach er — „wohl sind wir gefangen,
Aber es nützt ihnen nichts, denn diesmal machen wir Kehraus,
Diesmal hagelt es Tod, und ihr letztes Brod ist gebacken;
Aber sie wissen es auch. Seht her, wie die Schurken uns foltern,
Lassen uns hungern und dürsten aus Haß und verbieten den Bürgern,
Uns zu erquicken, wie sie es gewollt, — die hämischen Teufel."
„Hauptmann", sagt' ich darauf zu dem ehrlichen Führer des Zuges,
„Laßt das nimmer geschehn, das macht bös Blut bei dem Volke,
Gebt den Gefangenen Brod und laßt von den Bürgern sie pflegen."
Endlich nach mancherlei dringendem Wort erlaubt' er die Bitte,
Reichlich wurde dem Zug Brod, Wein und Suppe gespendet —
Dann ging weiter die Fahrt der Marschkarawane gen Osten
In unendlicher Reih', nicht lange doch währte der Frieden.
Plötzlich scholl es von fern wie Pferdegetrappel im Winde,
Und wie vom Teufel gejagt erschienen die schnellen Kosacken,
Auch freiwillige Jäger zu Fuß, da krachten die Büchsen;
Und ein gewaltig Gemetzel entstand, nie sah ich dergleichen,
Zitternd wie Laub im Wind, wachsbleich wie die Leichen des Schlachtfelds
Krochen sie unter die Wagen behend, die geschwinden Franzosen;
Aber die raschen Kosacken erwischten sie doch mit den Lanzen,
Schnitten die Stränge' an den Deichseln entzwei und stürzten die Wagen
Um in den Weg. Da fielen heraus Brodlaibe und Säcke,
Fleisch und Mehl und Fässer voll Wein entrollten zum Graben,
Nicht zu beschreiben war das Gewirr, das Gedräng und der Lärmen.
Jetzt auch liefen die Bauern des Dorfs in fröhlicher Eile
Dicht in Schaaren herbei. — Nehmt — nehmt, so riefen Franzosen,
Riefen Kosacken zugleich, bevor uns die Güter verderben.
Und rips, raps mit hastigem Griff von hunderten Händen
Wurde die Beute gerafft. Mehlsäck' und Fässer des Weins voll,
Fleisch und gebackenes Brod und die ledigen stampfenden Pferde,
Alles führten die Bauern hinweg. Die ganze Kolonne
Unsres gewaltigen Zugs verschwand wie ein Nebel im Winde;
Aber ich wurde gefangen, und vorwärts ging es nach Sachsen,
Bis in das Hauptquartier, noch stand es in Altenburg damals,
Und man bracht' mich in Haft bei ehrlichen Bürgern des Städtchens,
Kaufherr war der vortreffliche Mann, mit Kindern gesegnet,
Rosige Mädchen die einen, halbwüchsige Buben die andern,
Die mit Säbel und Helm schon meisterlich spielten Soldaten;
Während die Mutter den Brei für den jüngsten am Feuer besorgte,
Saßen die älteren Schwestern bei Seit und nähten und strickten.
Schüchtern brachten sie Brod und sahen verstohlen den Fremdling
Seitwärts an und mit stockendem Wort entwichen sie hastig,
Aber der Jüngste, der schrie laut auf in der schaukelnden Wiege,
Von Großmutter gepflegt, die lang von erschrecklichen Zeiten
Hüstelnd erzählt und zum Beten ermahnt und sich schaudernd bekreuzte;
Wahrlich den Kleinen beneidet' ich da. Wir darbten und litten.
Aber er träumt' im Bett den glücklichen Zeiten entgegen. —
Wo in so trefflichem Haus so fleißige Kraft sich entfaltet,
Da wohnt' dacht' ich bei mir, auch helfende Christengesinnung.
Und mit frohem Vertraun gewann ich den ehrsamen Hausherrn.
Herr, so redet' ich leis und erzählt' ihm meine Geschichte,
Kömmt Ihr zur Flucht mir verhelfen, ich will's Zeitlebens Euch danken.
Und der vortreffliche Mann, gerührt von menschlichem Mitleid,
Bot von den eigenen Kleidern mir dar; als es Abend geworden,
Schlich ich hinaus von dem gastlichen Herd, doch wohin in der Nachtzeit?
Keinem Sterblichen war ich bekannt, fast mußte ich weinen —
Mutterseelenallein auf fremder unwirthlicher Landstraß',
Düster zogen die Wolken herein, und es regnet' in Strömen.
Ach, verlassener nie hab' ich je mich im Leben gefunden.
Bald doch kam es bedenklicher noch, in der Schenke der Vorstadt,
Wo ich mir Obdach erbat, dort fanden sich böhmische Reiter
Kartenspielend beim Bier. Zum Unglück trug ich noch Hosen
Aus französischem Tuch, das hatten die Späher erkannt bald,
Und sie nahmen mich fest, nichts half mir die offenste Wahrheit.
Fort in's Gefängniß führte man mich als Spion der Franzosen,
Wenn nicht ein Wunder vom Himmel geschah, nichts konnte mich retten.
Und wir schritten zum Markt, ich selbst vom Profosse begleitet.
Sieh, da begegneten wir dem Hauptmann der preußischen Jäger,
Einer von denen, die jüngst wir erquickt am Thore von Naumburg;
Später waren sie Alle befreit von den raschen Kosacken. —
Hauptmann, kennt Ihr mich noch? — so sprach ich zum wackeren Kriegsmann.
Denkt Ihr des Tages vor Naumburg noch? — da glänzte sein Auge,
Und er umarmte mich gleich. Ihr seid es, ja wohl, ich erkenn' Euch,
Seid nur getrost, und er führte sofort mich selber zum Rathhaus
Durch das Gedränge die Treppen empor zu den preußischen Richtern.
Dort kam Alles zu Tag, und der Hauptmann leistete Bürgschaft
Vor dem gestrengen Gericht, und weil ich mich menschlich bewiesen,
Ließ man mich frei, auch reichte man mir nothwendige Schriften,
Schutzpapiere für meine Person, auch ein übriges Zehrgeld
Gab man mir auf den Weg, ich aber dankte von Herzen.
Auf den geheimsten Pfaden des Walds und der Thüringer Berge
Schlich ich nun sacht in die Heimath zurück und pries meine Rettung."
Also hat er mir's selber erzählt. Zu Kräften gekommen
Trat er später in's preußische Heer und focht an der Katzbach,
Auch bei Leipzig und Waterloo noch. Mit dem eisernen Kreuze
Kehrt' er zurück und baute sein Haus, ein schönes in Bamberg,
Freite sodann sich ein wackeres Weib, eine Tochter desselben
Kaufherrn war es in Altenburg dort, wo er Rettung gefunden;
Nimmer vergaß er dies Haus und er führte die Gattin nach Baiern.
Oft dort traf ich ihn an, und er lebt noch heute in Ehren
Als Veteran in dem eigenen Haus bei munteren Enkeln,
Hochgeehrt in der Stadt, in blühender fester Gesundheit,
Auch mit mancherlei Aemtern bedacht — ein Orakel für Alle,
Und dem Rathe der Stadt allzeit dienstfertig mit Umsicht. —

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18771209025/fragment/page=0001

tischer Organisation dort einen kaum geahnten Umfang erlangt hat. Diese geheimen Verbindungen, welche durch ihre bloße Existenz schon eine Verhöhnung der Schulgesetze sind, müssen naturgemäß alle Bande der Autorität und Pietät zwischen Lehrern und Schülern, zwischen Eltern und Kindern lockern. Ja mehr als das! Es haben sich diese Verbindungen geradezu als eine Schule der Unsittlichkeit erwiesen, insofern sie die Lüge und die erbärmlichste jesuitische Kasuistik zum Prinzip erheben, systematisch zur Ungesetzlichkeit erziehen und die Begriffe von Recht und Unrecht in den jugendlichen Köpfen vollständig verwirren.

Wie kann man sich wundern, wenn aus solchen Kreisen pflichtvergessene Menschen, ja sogar Abenteuerer und Verbrecher hervorgehen? Man halte uns nicht ein, das sei arge Uebertreibung! Wenn die jungen Leute — nicht nur durch Pflicht und Gewissen überhaupt, sondern obendrein durch einen bei der Aufnahme geleisteten Handschlag zu Gehorsam und Aufrichtigkeit gegenüber der Schule und den Lehrern verpflichtet — sich unter einander ebensalls verpflichten, Tag für Tag den Gesetzen der Schule ungehorsam zu sein, Lehrer und Eltern unter dem schönen Motto: „Alle für Einen, Einer für Alle" hartnäckig zu belügen; wenn sie bei Untersuchungen über die zu machenden Aussagen genaue Verabredungen treffen, bei denen Jeder zu verharren durch sogenanntes „Ehrenwort" gebunden ist — wir fragen: was ist dies Anderes, als eine infame Nöthigung zur Unsittlichkeit, eine Vorschule für das Verbrechen? Von Gott und Rechtswegen gebunden an Eltern und Lehrer binden sie sich selbst durch ein anderes Wort, welches sie mit unausweichlicher Nothwendigkeit zu Verräthern ihrer Pflicht gegen jene machen muß — genau so, wie der echte Ultramontane, von Gott und Rechtswegen gebunden an das Vaterland und zum Gehorsam gegen dasselbe verpflichtet, sich durch einen Befehl anderswoher nöthigen läßt, diese Bande zu lösen und diesen Gehorsam zu verweigern.

Man darf wohl mit Recht fragen, giebt es eine raffinirtere Anweisung zu Lug und Trug, als die Bestimmung: „Sobald das erste Wort von einer Untersuchung über Verbindungs-Angelegenheiten fällt, ist die Verbindung thatsächlich aufgehoben?" Alsdann könne, so meinen die jugendlichen Jünger Loyola's, Jeder mit gutem Gewissen aussagen, er sei nicht Mitglied einer solchen Verbindung, ja seines Wissens bestehe überhaupt keine solche. Und daß dies Alles nicht nur auf dem Papier steht, sondern in der Praxis bestens verwerthet wird, haben leider die Thatsachen gelehrt. In Marburg, Hersfeld, Fulda und anderen Orten der oben erwähnten Provinz sind Untersuchungen theils beendet, theils im Gange. Ueberall ist man der auf das „Ehrenwort" begründeten Verpflichtung zur Lüge gegen Lehrer und Eltern so lange wie irgend möglich nachgekommen. An einer dieser Anstalten verfielen, trotz der väterlichen Ermahnung des Direktors, sämmtliche Mitglieder der Verbindung dem Schicksal der Ausweisung, weil sie bei der Lüge verharrten.

Wie entsittlichend muß die Genossenschaft zu unerlaubtem Thun bereits auf die verblendeten jungen Leute gewirkt haben, daß sie in der wohlwollenden Mahnung ihres Lehrers nur eine feindliche List erblickten, um ihnen ein Geständniß zu entlocken, ohne welches sie nicht verurtheilt werden zu können wähnten! Wie tiefe Wurzeln muß der Geist des Ungehorsams und der Widerspenstigkeit gegen die Schulgesetze bereits geschlagen haben, wenn es vorgekommen, daß Schüler, wegen Theilnahme an einer solchen Verbindung mit der Androhung der Ausweisung bestraft, direkt nach Empfang des Urtheils sich zum Senior einer in die Untersuchung nicht verwickelten Verbindung begaben und bei diesem Aufnahme begehrten!

Wahrlich derartige Erscheinungen sind betrübend und man kann nicht genug die öffentliche Aufmerksamkeit darauf richten, um ihre Mitwirkung zur Bekämpfung des schleichenden Giftes in Anspruch zu nehmen. (Frankf. Anz.)

Literarisches.

— Ein herrliches Werk ist Bodenstedt's Uebertragung des Hafis **„Der Sänger von Schiras"**, mit einer prächtigen Einleitung versehen und in einer des Dichters würdigen Ausgabe. Seit Goethe's westöstlichem Divan war wohl kein anderer mit gleichem Recht zur Verdeutschung der Lieder des persischen Dichters berufen, wie gerade Bodenstedt, der seine Kenner der persischen Poesie. Das beste Lob, das man den Dichtungen spenden kann, ist, daß sie durchaus nicht den Eindruck von Uebersetzungen machen, daß sie nichts Gequältes, Gekünsteltes enthalten und daß der Genius der deutschen Sprache über ihnen seine Fittige gebreitet hat. Preis des elegant gebundenen Buches 6 ℳ.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Ulrichsparochie: Den 29. November der Militär-Assistenzarzt Dr. Claes zu Gardelegen mit A. H. Reinecke.

Moritzparochie: Den 2. Dezember der Bahnarbeiter Laibach mit Wittwe J. N. W. Giersch geb. Lange.

Domkirche: Den 3. Dezember der Kaufmann Bethmann mit M. Mette.

Neumarkt: Den 28. November der Ingenieur Möller mit H. Baader. — Den 1. Dezember der Silberarbeiter Fuge mit F. Rothe. — Der Realschullehrer Mohn mit M. Arnhold.

Katholische Kirche: Den 19. November der Korbmacher Hänschel mit K. J. M. Marx.

Geborene und Getaufte:

Marienparochie: Den 29. Januar 1875 dem Zimmermann Meltzer ein S., Friedrich Ernst. — Den 24. September dem Eisenbahn-Beamten Sonthagen ein S., August Theodor Eduard. — Den 19. April 1877 dem Schneidermeister Friedrich eine T., Ida. — Den 23. Juli dem Maurer Schoch ein S., Friedrich Wilhelm Gustav. — Den 3. August dem Schlosser Daßdorf ein S., Friedrich Wilhelm Bruno. — Den 11. September dem Handarbeiter Schmidt eine T., Henriette Bertha. — Den 20. dem königl. Universitäts-Stallmeister André v. Axleben Magnus eine T., Elvire Sophie Alexandra. — Den 27. dem Nagelschm. Bertram eine T., Minna Selma. — Den 3. Oktober dem Post-Schaffner Bennewitz ein S., Walther Ernst. — Dem Stellmacher Tietze eine T., Rosine Wilhelmine Margarethe. — Den 5. November dem Glasermeister Weißenborn ein S., Bernhard Julius.

Militär-Gemeinde: Den 4. September dem Feldwebel Beyer ein S., Ernst Hugo. — Den 3. November dem Sergeant Liebetruth eine T., Margarethe Anna.

Ulrichsparochie: Den 11. Februar ein unehel. S., August Julius Oskar. — Den 25. April dem Kaufmann Binder ein S., Paul. — Den 20. August dem Telegraphen-Assistent Selzer eine T., Helene Elsa. — Den 31. dem Büreauboten Reinhardt eine T., Ida Bertha Emma. — Den 13. Oktober dem Banquier Steckner ein S., Gustav Reinhold. — Den 8. November eine unehel. T, Ida Martha.

Moritzparochie: Den 26. Mai dem Drechsler Moritz ein S., Gustav Albert Franz. — Den 28. dem Schmied Stutzbach ein S., Karl Hermann. — Den 30. dem Knappschafts-Beamten Heinicke eine T., Martha Hedwig. — Den 23. September eine unehel. T., Elisabeth Anna. — Den 14. Oktober dem Handarbeiter Wiesner eine T., Friederike Emma Klara. — Dem Brauereibesitzer Müller ein S., Emil Paul. — Den 20. eine unehel. T., Marie Pauline. — Den 24. November ein unehel. S., Alwin Arthur. — Eine unehel. T., Minna. — Den 28. ein unehel. S., Albert Ernst.

Domkirche: Den 16. Oktober dem Schriftsetzer Heicke eine T., Bertha. — Den 4. November dem Schaffner Born eine T., Marie Georgine.

Neumarkt: Den 20. Mai dem Barbierherrn Kohl ein S., Richard. — Den 29. dem Schneider Lutze ein S., Karl Wilhelm Alfred. — Den 23. dem Telegrapen-Sekretär Bernhardt eine T., Klara Margarethe Gertrud. — Den 1. November dem Pastor Jordan eine T., Gertrud Bertha.

Glaucha: Den 15. Dezember 1876 dem Schlosser Riemann ein S., Gustav Adolf Paul. — Den 19. März 1877 dem Schuhmachermeister Dipner eine T., Bertha Anna Marie. — Den 10. August dem Glasermeister Stiefler eine T., Auguste Luise. — Den 21. dem Schriftsetzer Hammer ein S., Richard Hermann Max. — Den 4. Oktober dem Handarbeiter Franz eine T., Emilie Therese Alma. — Den 7. dem Gärtner Kießler ein S., Franz Albert. — Den 21. dem Marktheller Müller ein S., Karl Otto. — Den 24. dem Telegraphen-Boten Ebel ein S., Julius August Hermann. — Den 26. dem Kutscher Deparade eine T., Wilhelmine Ernestine Hedwig. — Den 11. November ein unehel. S., Wilhelm Eduard Heinrich. — Den 17. dem Schlosser Hanson eine T., Anna Emma.

Katholische Kirche: Den 5. September dem Fabrikarbeiter Alber eine T., Bertha Marie. — Den 7. dem Handarbeiter Franke eine T., Anna Auguste Lina Pauline Agnes. — Den 8. Oktober dem Tischler Umlauf eine T., Frieda.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König hat dem Legations-Rath, Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher von Neumann zu Gerbstedt im Mansfelder Seekreise den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem emeritirten Schullehrer, Kantor und Kustos Keitel zu Unterrißdorf im Mansfelder Seekreise, bisher zu Oberrißdorf, den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Warsleben, 5. Dezember. Heute Nachmittag wurde in hiesiger Gemeinde der letzte Veteran der Freiheitskriege von 1813—15, Chr. Rennau, zur ewigen Ruhe bestattet.

Naumburg. Durch rastlose Thätigkeit ist es endlich unserer Polizei gelungen, in den Personen zweier hiesigen Handarbeiter — Klemm und Rödiger — die muthmaßlichen Böswichte, welche die Bewohner unserer Stadt seit einiger Zeit durch Brandstiftungen in Angst und Schrecken versetzt hatten, zu ermitteln und festzunehmen. Sie wurden gestern Mittag in Begleitung einer großen Menschenmasse zum Gerichtsgefängniß eingeliefert. Bei seiner Abführung nach dem Polizeigefängnisse, am Donnerstag Abend, machte der ꝛc. Rödiger einen Fluchtversuch, wurde jedoch dabei von dem Publikum, das ihn festnehmen half, tüchtig durchgebläut; nur mit Mühe gelang es, ihn vor weiterem Schaden seitens der erbitterten Menge zu schützen. Einer der Verbrecher soll, wie man hört, ein reuiges Geständniß bereits abgelegt haben. (Kreisblatt.)

Wittenberg. In dem Dorfe Radegast ist unter dem Rindvieh der Milzbrand aufs Neue ausgebrochen, nachdem vor circa 3 Wochen schon 4 Stück Rindvieh dieser schrecklichen Seuche zum Opfer gefallen sind. Die umfassendsten Maßregeln zur Unterdrückung der Krankheit sind jetzt getroffen worden.

Sachsen und Thüringen.

Aus dem Meiningischen. Unser Landtag ist einberufen und wird am 10. d. M. eröffnet. Gespannt ist man, in welcher Weise die Regierung die Petition des Landtags über den Landgerichtssitz motiviren wird und worin „die Gründe staatlicher Natur", wie es in dem seltsamen Erlaß der Regierung an die Stadt Hildburghausen heißt, bestehen sollen! Wenn die Regierung eines Landes sich so diametral mit dem Willen des Volkes in Widerspruch setzt, wie in dem vorliegenden Falle, so ist dies gewiß außergewöhnlich, und in so außergewöhnlichem Falle ist man versucht, zu außergewöhnlichen Mitteln zu greifen, um dem Willen des Volkes die nöthige Geltung zu verschaffen. Hat auch die meiningische Regierung das Organisationsrecht, so besitzt doch der Landtag das Budgetverwilligungsrecht, durch welches erst kürzlich die bairische Kammer in den Verhandlungen über Verlegung der Aschaffenburger Forstschule nach München das Organisationsrecht der Krone zu paralysiren verstand! — Sollte nicht in letzter Stunde noch ein Ausweg gefunden werden zur Vermeidung eines Konflikts durch den mehrfach besprochenen Anschluß von Koburg an meiningische Gebietstheile, so erwartet man, daß die Abgeordneten im Hinblick auf die Rechte der preußischen und sächsischen Volksvertretung bezüglich der Justizorganisation, welche über die Forderung der Petition weit hinausgehen, nicht auf selbem Wege stehen bleiben und von dem ihnen zu Gebote stehenden Rechte der Budgetverwilligung den geeigneten Gebrauch machen werden.

Saalfeld. Die hiesige Stadt passirte vorigen Montag eine Ladung von 50 Ctr. Dynamit unter polizeilicher Bedeckung. Die Sendung kam von Lauenburg an der Elbe und waren 25 Ctnr. der gefährlichen Sprengmasse für die Bergwerke im Kamsdorfer Revier bestimmt, während die übrigen 25 Ctr. nach der Festung Ingolstadt weitergingen.

Anhalt.

Güsten, 4. Dezember. Wir hatten in unserer Stadt zwei Fleischermeister, die eng mit einander befreundet waren, jahrelang zusammen ihr Vieh einkauften und gemeinschaftlich schlachteten. Gestern Abend nun stirbt plötzlich der eine von beiden, mitten in der Nacht machte der Tod dem Leben des andern ein Ende, und so sind die beiden unzertrennlichen Freunde im Tode wieder vereint. Sie werden beide gleichzeitig zur ewigen Ruhestätte getragen werden. (B. T.)

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 7. Dezember 1877.

	Zinsfuß	Angeb.	Gesucht:
5% Hallesche St.-Obl., Gasanleihe. pCt. Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	5	—	101,50
4½% „ „ von 1867 „ Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	4½	101	—
3½% „ „ von 1818 „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	3½	—	92
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	4	—	94
4½% Mansf. Gewerksch. Obligationen „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	4½	—	98
4½% Unstrut Regulirungs-Oblig. „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	4½	—	100
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe „ Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	5	96	—
5% Anl. d. N. Actien-Zucker-Raffinerie „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	5	—	99,75
5% Hypoth. der Zuckerf. Körbisdorf „ Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	5	—	96
6% Braunkohlen Verwerth.-Anleihe „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	6	—	99
Hallesche Bankvereins-Actien . . „ Div. p. 76. 8% Zins. v. 1./1.	5	103	—
St.-Actien d. Neuen Act.-Zuck.-Raff. „ Div. p. 75/76. 10% Zins. v. 1/10.	4	100	—
Stamm-Prioritäten derselben . . „ Div. p. 75/76. 10% Zins. v. 1/10.	5	109	107
St.-Act. der Hall. Zuck.-Sied.-Comp. p. St. freo. Zinsen.	freo	2700	—
Actien der Zuckerfabrik Körbisdorf. pCt. Div. p. 75/76. Zins. v. 1/4.	4	—	28
Actien der Zuckerfabrik Glanzig . . „ Div. p. 75/76. 5½% Zins. v. 1./6.	4	—	45
Sächs.-Thür.-Braunk.-Verwerthung . „ Div. p. 75. 0% Zins. v. 1./1.	4	—	48
Stamm-Prioritäten derselben . . „ Div. p. 75. 5% Zins. v. 1./1.	5	80	—
Werschen-Weißenfelser Act.-Gesellsch. „ Div. p. 75/76. 17½% Zins. v. 1./4.	4	—	160
Dörstew.-Rattmansd. Braunk.-Ind. „ Div. p. 75/76. 5% Zins. v. 1./7.	4	70	—
Hallesche Brauerei Michaelis & Co. „ Div. p. 74/75. — Zins. v. 1./10.	4	24	—
Stamm-Prioritäten derselben . . „ Div. p. 74/75. — Zins. v. 1./10.	5	36	—
Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik . „ Div. p. 74/75. — % Zins. v. 1/7.	4	—	8
Zeitzer Maschinenbauanst. Schäde . „ Div. p. 75. 0% Zins. v. 1./1	4	—	18
Hallesche Maschinenfabrik . . . . „ 8½% Zins. v. 1./1.	4	—	77,50
Actien-Malzfabrik Cönnern . . . „ 5% Zins. v. 1./1.	5	—	—
Actien-Malzfabrik Landsberg . . „ Div. p. 76. 15% — Zins. v. 1./1.	5	—	108,50
Eilenburger Kattun-Manufactur . „ Div. p. 75/76. 2% Zins. v. 1./6.	4	—	31
Neudeck. Chem. Fabrik u. Glasblütte „ freo. Zinsen.	freo	5	—
Kurze b. Bruckd.-Nietleb.-Bergb.-Ver. p. Ant. (1 Antheil = 4 Kux) freo. Zinsen. h	„	—	—
Packhofs-Actien . . . . . p. St. (nom. 1500 M.) freo.. Zinsen. Div. 1%.	„	—	—
Theater-Actien . . . . . p. St. (nom. 300 M.) freo. Zinsen. Div. 4%.	„	170	—

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Abgang

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Nm.
Leipzig	5^{12}g	7^{52}c	10^{3} p	1^{34}p	4^{30}p	....	....	5^{54}p	7^{10}s	8^{55}s	2^{11}p
Magdeburg	6^{31}p	8^{12}s	10^{47}s	1^{32}p	2^{7} r	....	....	5^{51}N	...	9^{27}c	10^{35}A
Nordh.-Cassel	5^{40}p	8^{26}p	11^{54}	....	2^{6}	....	....	....	7^{54}p	....	....
Sorau	....	8^{19}p	....	1^{28}s	....	....	....	7^{34}A	....	....	....
Thüringen	5^{45}p	7^{52}s	10^{13}p	11^{25}V	1^{55}p	....	6 r	....	8 r	11^{5}	Abs.
Berlin	4^{35}s	....	9^{5} p	2 r	....	....	5^{47}s	6^{30}p	....	9^{10}s	....
Könnern	....	8^{17}s	11^{12}p	1^{44}p	....	....	5^{5} p	....	....	....	....

Ankunft

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Abs.	Ab.
Leipzig	6^{37}p	8^{6} s	10^{42}s	....	1^{12}p	1^{46}s	5^{40}p	....	7^{37}g	9^{17}c	10^{45}
Magdeburg	....	7^{46}c	9^{57}p	....	1^{26}p	4^{18}p	5^{43}p	....	7^{6} s	8^{4}s	2^{2} A
Nordh.-Cassel	....	7^{40}p	9^{40}	....	1^{11}p	....	5^{37}p	....	....	8^{42}s	....
Sorau	....	7^{39}p	....	....	1 r	....	....	....	7^{26}s	....	....
Thüringen	4^{28}s	7^{50}p	10^{37}	....	1^{16}p	5^{25}p	5^{41}s	....	....	9^{5} s	10^{4}
Berlin	4^{44}	7^{34}	10^{3}	11^{30}	....	....	5^{22}p	....	....	10^{38}	....
Könnern	....	7^{40}..	9^{58}	....	1^{6} p	....	5^{09}p	....	....	8^{38}s	....
		P.-B.			P.-B		P.-B.			P.-B.	

Verein für Volkswohl.

Die **Volksbibliothek auf dem Rathhause** ist wieder geöffnet **Dienstag** und **Freitag** von 7 bis 8 Uhr Abends und **Sonntags** von 11 bis 12 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18771209025/fragment/page=0002

Zu überraschend großer Auswahl
Damen-Kragen, Mäntel, Paletots, Jaquets, Jacken,
Plüsch-Jaquets
enorm billig nur bei
D. Kurzweg,
Leipzigerstr. 1.

D. Kurzweg, Leipzigerstraße 1.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes dem Bäckermeister **Friedrich Ernst August Reubert** zu Halle a/S. gehöriges, im dasigen Grundbuche Band 54 Blatt Nr. 1947 eingetragene Grundstück:

Das Hauszgrundstück Oberglaucha Nr. 41, Grundsteuerbuch Nr. 2129. —

Bestandtheile des Grundstücks laut Grundbuch:

a) Wohnhaus mit 0,3 Ar Hofraum, Nutzungswerth 330 M.,

b) Stall, Nutzungswerth 12 M.

Bestandtheile des Grundstücks laut Gebäudesteuerrolle:

e) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswerth 650 M.,

f) Seitengebäude, Nutzungswerth 40 M.

am 8. Februar 1878 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 15. Februar 1878 Vorm. 11 Uhr ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes, können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle a/S., den 2. Dezember 1877.

Königliches Preußisches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
gez. Dr. Scholz.

Billigste Bezugsquelle
der neuesten
Herrengarderoben
fertig und nach Maaß.
Größte Auswahl in
Winter-Ueberziehern,
Reiseröcken etc.
Klos & Co.,
Leipzigerstraße 5.

Ein Kleiderschrank, eine Bettstelle und andere Gegenstände sind veränderungshalber billig zu verkaufen Herrenstraße 11, Hof part.

Puppenstube mit Einr., fast neu, Lat. mag., Kochmasch. u. and. Spielsachen billig zu verk. bei Korbm. **Böttcher**, kl. Klausstraße 6.

Cigarren-Kisten circa 1000 Stück, à 3 ₰ p. St., zu verkaufen Blücherstr. 2.

Eine **Drossel, Plattmönch** und **Grasmücke**, sehr gut pfeifend, zu verkaufen Leipzigerstraße 81.

Ein kleiner einsp. Wagen ist preiswerth zu verkaufen Geiststraße 45.

Ein vollständiges gutes **Federbett** billig zu verkaufen Schülersbhof 5, 1 Tr.

Gardinen in Zwirn, Mull und Tüll billigst kl. Brauhausgasse 21, I.

Ein großer Laden

mit Lagerräumen und Wohnung, beste Lage Halle's, für jedes Geschäft geeignet, besonders für Materialwaaren-Geschäft, ist per 1. Januar zu vermiethen. Näheres bei Merzenich & Co., große Ulrichsstraße 61, 1 Tr.

Wegen Versetzung ist die Parterrewohnung Blücherstraße 9, 2 St., 1 K., K. u. Z., noch zum 1. Januar zu beziehen. Näheres große Wallstraße 2.

Gut möbl. Stube u. K. sofort oder später von 1 oder 2 Herren zu beziehen Lindenstraße 26, parterre.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur Zinsenzahlung vom 20. Dezember cr. bis zum Jahresschluß für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis Mittwoch den 19. Dezember cr. stattfinden können. Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.

Als unbestellbar ist zurückgekommen: eine Post-Anweisung über 15 M. an Frau **Kohlmann** in Fürstenwalde.

Halle, den 7. Dezember 1877. **Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.**
Ludewig.

Bekanntmachung.

Als unbestellbar ist zurückgekommen: ein am 28. November d. J. bei dem unterzeichneten Postamte aufgelieferter Einschreibebrief an **Siechting & Schröder** in Leipzig. Absenderin: Frau **Göhre** in Halle ist nicht ermittelt worden.

Halle, den 7. Dezember 1877. **Kaiserliches Post-Amt Nr. 2.**
Hering.

Ausverkauf.

Judmann & Ballin'schen Concurs-Masse herrührenden Restbestände von *Leder- und Galanterie-Waaren* sollen am Montag den 10. d. Mts. und den darauffolgenden Tagen

grosse Steinstrasse Nr. 8

gegen Baarzahlung verkauft werden.
Das Geschäftslocal ist des Vormittags von 8 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Auction.

Am Viehhof neben dem alten Reideburger Wege, Bahnhof, sollen am 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr eine Parthie Kipplarren, buchene Bohlen, Keile, Schlegel und Hacken meistbietend verkauft werden.

Taillen-Tücher u. garnirte Kopftücher
aus **Moos- und Mohairwollen** in größter Auswahl sehr billig bei
Geschwister Storch, Geiststr. 7.

Müller's Bellevue.

Unser Tanzkränzchen mit freier Nacht findet Sonntag den 9. Dez. Abends von 7½ Uhr an statt.
Der Vorstand.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag
nach dem Concert Ball.
A. Lichtenheld.

Schöle's Restaurant zur Eremitage.

Heute Sonntag Tanzmusik bei vollem Orchester von 4 Uhr an.
Biere ff. Guten Kaffee und frische Pfannkuchen.

Laden-Vermiethung.

Der **Eck-Laden nebst Wohnung** meines Hauses Steinstraße 70, Ecke der Neunhäuser, seit 4 Jahren an Herrn **B. Ries** vermiethet, wird zum ersten October 1878 frei. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst mit mir in Verbindung setzen.

***A. Jaeckel*, 1 Treppe.**

Große Parterreräume,

Mitte der Stadt, eignen sich sowohl als Privat-Logis wie auch besonders durch ihre großen und hellen Localitäten zum Engros-Lager, Comptoir oder zu jedem reinlichen Fabrikations-Geschäft, sind sofort im Ganzen oder getheilt preiswerth zu vermiethen.

NB. Das Logis würde sich auch wegen seiner Lage, Nähe des Waisenhauses, als größeres Pensionat eignen. Näheres bei **Merzenich & Co.**, gr. Ulrichsstraße 61.

Harz 48. **Moritzburg.** Harz 48.
Kränzchen.
Empfehle Gänsebraten, fr. Pfannkuchen, Mittagstisch pro Woche 3 M.

Elsässer Taverne.

Spanferkel, gebraten u. in Gelée,
frische See-Muscheln,
Pökelknochen m. Meerrettig
Klosterbräu.

Schmidt's
Affen-Theater und Circus
im Rosenthal, alte Promenade.

Den hochgeehrten Herrschaften von Halle u. Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich meine Vorstellungen im Rosenthal fortsetzen werde, u. finden **Sonntag den 9. Dezember 1877 zwei grosse Vorstellungen** statt. Anfang der I. **4 Uhr**, der II. **7 Uhr.**

Montag den 10. Dezember grosse Vorstellung. Anfang Abend **7 Uhr.**

Jeden **Sonnabend** u. jeden **Sonntag** finden zwei Vorstellungen statt, Anfang 4 u. 7 Uhr, jeden **Montag** findet eine Vorstellung statt, Anfang 7 Uhr Abends.

Preise der Plätze ermäßigt: I. Platz 60 ₰, II. Platz 40 ₰, Stehplatz 20 ₰. Kinder unter 10 Jahren auf I. u. II. Platz die Hälfte.

„Kaisergarten".

Sonntag Wildschweinskopf
mit Remouladensauce.
Reichhaltige Speisenkarte.
W. Günther.

„Halloria",

Brüderstraße 4.
Heute Sonntag **Apfel- u. Pfannkuchen.**
Reichhaltige Speisenkarte und vorzügliches Bier.

Ein Zuhörer der Philosophie wünscht für Quartier od. Kost od. bill. Honorar Klavier-Unterricht zu ertheilen. Adr. **A. 7.** in d. Exp.

Stiefeln w. f. 25 Gr. besohlt. Reparat. w. schnell u. billig besorgt Steg 2, I. **A. Bauer.**

Stückwäsche wird angenommen. Zu erfragen Bahnhofsstraße 13, im Keller.

200 Rp. w. hinter 2100 Rp. vers. 5000 Rp. geg. gute Zins. ges. d. **Zenner**, Luckeng. 3a.

600 Rp. w. hinter 3000 Rp. vers. 5000 Rp. geg. gute Zins. ges. d. **Zenner**, Luckeng. 3a.

Eine Restauration mit Garten, Kegelbahn ist sof. zu verpachten d. **Zenner**, Luckeng. 3a.

Ich suche auf mein neu erbautes Grundstück ein Kapital von 27—30000 M. Feuerversicherung 45000 M. Selbstdarleiher bitte um Adresse unter **P. P. 10.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Schweinefutter abzuholen kl. Klausstr. 13.

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung, Dienstag d. 11. Dez. Abends 8 Uhr im Saale des Kronprinzen.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Obergärtner Hamann über „Anlage von Nasenplätzen", Herr Obergärtner Strauß über „Pflege des Weinstocks", Ballotage, Fragekasten.

Schröter, Schriftführer.

Stadt-Theater.

Sonntag den 9. Dezember 1877.
Mit aufgehobenem Abonnement.

Der Freischütz.

Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber.

Opernpreise.

Montag den 10. Dezember 1877.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Erstes Gastspiel
des Fräulein Franziska Ellmreich
vom Stadt-Theater zu Hamburg.

Philippine Welser.

Schauspiel in 5 Akten von Redwitz.
*** Philippine Welser — Frl. F. Ellmreich.
Opernpreise.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 9. December
Abend-Concert
von der Capelle des Stadtmusikdir. **W. Halle.**
Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert BALL.

Neues Theater.

Sonntag den 9. December
Abend-Concert
von der Capelle des Stadtmusikdir. **W. Halle.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pfg.

Freyberg's Garten.

Grosses
Nachmittags-Winter-Concert
der früheren ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Musikdirector ***Braun.***
Orchester 20 Mann.
U. A. kommt zur Aufführung: Oberon-Ouverture, — § 3. Ouverture, — Musikalische Rundschau, — Gr. Potpourri von Latan etc.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pfg.

Hôtel zur Tulpe.

Heute Sonntag
Grosses Extra-Concert
mit ausgewähltem Programm,
gegeben von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Musik-Directors **G. Braun.**
Anfang 7½ Uhr Abds. Entrée 30 Pfg.

„Alte Ressource",

kl. Ulrichsstraße 7,
empfiehlt reichhaltige Speisen, ff. Bairisch à 20 ₰. und Hall. Actien à 15 ₰.

Hôtel Stadt London.

Frische Austern angekommen. **L. F.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18771209025/fragment/page=0003

Carl Potzelt,
Mechaniker u. Optiker,
Barfüsserstrasse 4
empfiehlt billigst
Barometer,
Thermometer
für Stube und Fenster ꝛc.,
Operngläser,
Fernrohre,
Pincenez,
Lorgnetten,
Brillen
von Gold, Silber, Talmigold, Glas, Stahl ꝛc.
kl. Electrisirmaschinen,
à 15 ℳ,
kl. Dampfschiffchen
mit Spiritusheizung, à 2 ℳ,
Stempelpressen,
Telephone
etc. etc.
Carl Potzelt,
Barfüsserstrasse 4.

Grosse Auswahl!
Billigste Preise!
Max Köstler,
10 Poststrasse 10
empfiehlt
in eleganten Originaleinbänden billigst:
Geschenkliteratur,
Classiker, Gedichtsammlungen,
ill. Prachtwerke,
gebd. Musikalien,
Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht,
Bilderbücher, unzerreißbare ꝛc.,
Gesellschafts-Spiele für Alt und Jung,
Atlanten, Lexica, Schulbücher,
Kochbücher,
Erd- und Himmels-Globen, Tellurien,
ff. Oeldruckbilder in echten Barockrahmen,
Photographien in jedem Format,
Stereoskopbilder und **Apparate,**
Büsten, Figuren u. **Gruppen in Elfenbeinmasse, waschbar.**
Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Gegenstände
zur Holzspritzmalerei
in **großer Auswahl,** sowie **vollständige Spritz-Apparate** nebst Anleitung à 3 und 4 ℳ incl. 1 Buch **Blätter** und **Blüthen** und vielen gespritzten **Vorlagen** à 5 und 6 ℳ hält bestens empfohlen
G. A. Noll,
H. 53845. **gr. Ulrichsstr. 7.**

Franz. u. rheinische Wallnüsse
in größeren u. kleineren Posten, **1877,** billigst,
Rum, Arac, Cognac,
Liqueure und Aquavite
bei **Julius Bönicke.**
Zugleich bringe ich mein **Flaschenbier-Geschäft** in empfehlende Erinnerung, streng reelle Bedienung, frei Haus, liefert
Julius Bönicke,
Wilhelmsstraße 9.

Gänzlicher Ausverkauf!
Wegen Uebergabe meines Hauses zum 1. Januar sind sämmtliche vorhandenen
Woll-, Weiss- u. Posamentier-Waaren
zu räumen und empfehle dieselben *zu* und *unter den Einkaufspreisen.*
Besonders noch am Lager sind: Strick- und Unterjacken, Unterhosen, Strumpfwaaren, Barchente, Lamas, Shawltücher, Capotten, à Stück 15–17½ Sgr., Kinderwäsche, Corsetten, weiße u. bunte Vorhemden u. wollene Strickgarne der renommirtesten Fabriken. Prima Zephir-Wolle, à Lage 38 Pfge., Shlipse u. Cravatten, Hosenträger, Besätze und Bänder, Knöpfe, Zacken- und Ansatzlitzen zu jedem annehmbaren Preise.
Ein großer Posten gestrickte Handschuhe und Pulswärmer eignet sich auch für Wiederverkäufer.
***Fr. Gründig,* alte Promenade 15.**

Kinder-Filzröcke
in reizender grosser Auswahl erhielt das Stück von ℳ 1,50 ab
Robert Cohn.

Herren- und Damen- wollene und seidene Leibjacken
in dem besten Fabrikat;
Unterbeinkleider in Barchent, Tricot und Wolle
nur das Beste für Herren und Damen empfiehlt
Gr. Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

Große Steinstr. 67. ***Emil Graf,*** vorm. **H. Rüffer.** **Große Steinstr. 67.**
Erdgeschoß.
Vollständig assortirtes Spielwaarenlager, Holz-, f. Blech- und Metallspielwaaren, f. Puppen eigner Fabrikation, **Puppenwagen, Lehrmittel, Fröbelspiele ꝛc.**
Großartige Auswahl in
f. Lederwaaren,
beste deutsche, engl. und wiener Fabrikate. **Fächer, Schmucks ꝛc.**
1. Stock.
Reichhaltiges Lager
f. Holzschnitzereien
u. **geschnitzt. Phantasiemöbel, Gebrauchs-, Kunst- und Luxusgegenstände.**
Korbmöbel und **Korbwaaren** jeder Art, **Papier-, Arbeitskörbe ꝛc., Mappen, Marktkörbe.** (Um damit zu räumen, verkaufe ich einen großen Theil dieses Lagers zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.)
Bestrebt stets das **Neueste** und **Vorzüglichste** zu den Zeitverhältnissen entsprechend billigen aber festen Preisen, zu bieten, halte ich mein Lager als **vielseitigste, bequemste** und **billigste Einkaufsquelle für Geschenke** besonderer Beachtung empfohlen.

Alter Markt Nr. 3. **Bitte um Beachtung.** **Alter Markt Nr. 3.**
Sämmtliche Möbel in **allen** Holzarten von geringster bis zur hochfeinsten Ausstattung werden von **jetzt** ab nur zu Fabrikpreisen und unter Garantie geliefert.
Z. B. 2thürige mahagoni oder nußbaum **Kleiderschränke** von 13 ℛ an, desgl. 2 thür. **Wäschschränke** 15 ℛ, desgl. 2 thür. **Bücherschränke** 19 ℛ, desgl. 2 thür **Gallerieschränke** 10½ ℛ, desgl. 2 thür. **Pfeilerschränke** 8½ ℛ, do. **Vertikos** 20 ℛ, desgl. 3fächige **Kommoden** 7 ℛ, desgl. **Nähtisch** mit Säule 4½ ℛ, desgl. **Sophatisch** 7 ℛ, desgl. **Sophastechtisch** 9 ℛ, desgl. **Spiegel** 1—100 ℛ, desgl. **Schreibsekretair** 26 ℛ, desgl. **Cylinderbüreau** 34 ℛ, desgl. **Waschkommode** mit Marmoraufsatz 15 ℛ, desgl. **Bettstelle** 14 ℛ, desgl. **Sopha** von 14 ℛ, desgl. 6 Stück feine **Rohrstühle** 10½ ℛ, desgl. **Büffet** mit Marmorplatte 42 ℛ u. s. w.
Küchenschränke 8½ ℛ, **Haus-Schränke** 7½ ℛ, gew. **Rohrstühle** à Stück 1 ℛ 5 ℛr, gew. **Bettstellen** von 3⅓ ℛ an, **Wiener Rohrstühle** à Dtzd. 18½ ℛ ꝛc.
Das Lager ist in jedem Genre stets complett.
Für Möbel, welche expreß angefertigt werden müssen, berechne nur **Fabrikpreise.**
G. Beyer.

Ausverkauf von antikgeschnitzten Holzwaaren:
als Rauchtische, Rauchservice, Cigarrenkasten, Kartenpressen, Couvertständer, Zeitungsmappen, Schlüssel- und Garderobenhalter, Schirmständer etc. Ferner f. Lederwaaren und dafür passende Stickereien zu außergewöhnlich billigen Preisen bei
Geschwister Storch, Geiststraße 7.

Weihnachts-Ausstellung.
Am heutigen Tage eröffne ich die Ausstellung meiner **Baum-Confecte** in größter Auswahl von Marzipan, Chocolade und Zucker zu den billigsten Preisen, sowie **Honigkuchen** in allen Sorten. Wiederverkäufern 50 Procent Rabatt.
Weihnachtswecken werden auf Bestellung angefertigt und halte dieselben auch in allen Größen vorräthig. Hochachtungsvoll
Franz Keil,
alter Markt 5 und Schmeerstraße 25.

Salon zum Rosenthal.
Heute Sonntag den 9. Dezember
Grosses Extra-Concert
bei gut besetztem Orchester. (T. 5675.)
Anfang 7 Uhr. ***A. Wunsch.***

Wegen gänzl. Aufgabe meines Herren-Garderoben-Lagers
D. Kurzweg. **Grosser Ausverkauf.** **D. Kurzweg.**
Herren-Winterüberzieher von 5 ℛ
Jaquettes und Joppen v. 2½ ℛ
Stoff- und Tuchröcke von 4½ ℛ
Hosen in Winterstoffen von 2 ℛ
nur bei D. Kurzweg,
Leipzigerstr. 1 (alte Post).

Frischen Seedorsch Montag früh vor dem Rathskeller.
W. Hoffmann.

Wo
erhält man die billigsten und haltbarsten
!!! Schuhwaaren !!!
Im
Wiener und Erfurter
Schuh- u. Stiefel-Bazar,
Leipzigerstraße 5
von
H. Meyer, Schuhfabrikant
in der königl. Straf-Anstalt in Halle a/S.

Gegen Husten
und **Heiserkeit** empfiehlt als bestes **Mittel** die rühmlichst bekannten **Helm'schen Malzbonbons** **W. Schubert,** gr. Steinstr. 1.

Schöne Tannen,
Silbertannen u. **Fichten**
empfiehlt zu soliden Preisen
W. Bauermann,
Riesenhaus, gr. Berlin.

Einen großen Posten
Socken, Frauen- u. Kinderstrümpfe, Hand- wie gute Maschinenstrickerei,
offeriren wir zu **sehr billigen Preisen**
Geschwister Storch,
Geiststraße 7.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:
ff. gem. Zucker, ff. Raffinade in **Broden** und **ausgeschlagen, Prima-Rosinen, Corinthen, süße** und **bittere Mandeln, Gewürze, div. Sorten Schmalz-** und **Schmelzbutter** à ℔ 80 ₰ bis **1 ℳ 20 ₰, Thüring. Salzbutter,** vorzüglich im Geschmack, à ℔ **1 ℳ 20 ₰, Stearin-, Paraffin-** und **Baumlichte.** (T. 5682.)
Gustav Henning
Domplatz 8 u. Sophienstr. 7,
vis-à-vis **dem Gymnasium.**

Cigarren,
à Mille **30—120 ℳ,** halte in nur abgelagerter Waare bestens empfohlen.
Gustav Henning.

Täglich frisch gebr. Caffee,
à ℔ **18, 19** und **20 ℛr,** **hochfein im Geschmack, empfiehlt** (T. 5685.)
Gustav Henning.

Gut gelegene **Bauplätze** an hiesigem Platze sind zu verkaufen. Auf Wunsch wird auch ein entsprechendes Bau-Kapital auf feste Zeit kreditirt. Fr. Offerten sub **A. Z. 99** postlagernd **Halle.**

Prima Magdeb. **Sauerkohl** Steinweg 19.

10—12 Stück gutschlag. Kanarienhähne u. Sieen verkauft Steinweg 43/44, im Pelikan.

Kanarienvögel verkauft Kanzleigasse 4.

---

2 bis **300** Kanarienhähne, schön singend, von 20 ℛr an, verk. Spiegelgasse 10, I.

Ein Grundstück mit kl. Haus, in der Nähe der Bahn, ist Umstände halber sehr billig zu verk. Adr. **S. H.** in der Exp. d. Bl.

Sopha, Matratzen u. Bettstellen empf. billigst **Fink,** Tapezierer, Fleischergasse 2.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18771209025/fragment/page=0004